

Nachruf : Albert Künnecke-Kaufmann

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **71 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tag des Flüchtlings am 18. Juni

Es ist aufgefallen, dass man in letzter Zeit viel weniger von Flüchtlingen und Asylsuchenden gesprochen und geschrieben hat, als noch vor einem Jahr. «Sind es weniger geworden? Sind andere Flüchtlingsgruppen gekommen? Einer der Gründe ist die relativ gute Wirtschaftslage. Viele Asylsuchende sind heute gerngesehene Arbeitskräfte, vor allem im Gastgewerbe. Sie tragen zu unserem Wohlstand bei. Das sollte nicht vergessen werden, wenn es uns wieder schlechter geht. Die Wirtschaftsprognosen für dieses Jahr sind bekanntlich nicht günstig. Der Ruf nach sofortiger Wegweisung der «arbeits-scheuen Elemente» dürfte dann wieder laut werden.» (Walter Schmid) Flüchtlingspolitik sollte weniger konjunkturabhängig sein. Die Gefährdeten sollten Schutz finden – auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Umgekehrt soll unter dem Titel Flüchtlingshilfe keine Einwanderungspolitik gemacht werden.

Der Flüchtlingstag vom 18. Juni versteht sich als Chance zum Brückenschlag für die Sache des Flüchtlings. In der Ostschweiz, in den Kantonen Appenzell-Ausserrhoden, St. Gallen und Thurgau sind bereits Vorbereitungen zu diesem Anlass im Gange.

Guatemalas Bischöfe für gerechtere Verteilung des Landes

(In Guatemala leben 75 Prozent der Menschen unter Bedingungen extremer Armut. Zwei Prozent der Bevölkerung besitzen zwei Drittel des Landes.)

Die katholische Bischofskonferenz Guatemalas hat die Reichen und Mächtigen im Lande sowie die Regierung aufgefordert, sich für eine gerechtere Verteilung des Landes einzusetzen. Der Aufruf wurde in Form eines Hirtenbriefes zur Bodenfrage vom Präsidenten der Bischofskonferenz, Monseñor *Rodolfo Quezada Toruno*, veröffentlicht. EPD

Eine noble Geste – und erst noch billig! Es darf die Kirche nichts kosten...

Mutationen

Wir bitten unsere Mitglieder, Adressänderungen vor dem

15. des jeweiligen Monats

der Geschäftsstelle zu melden. Der «Freidenker» wird sonst noch an die alte Adresse gesandt.

Der Bericht über die

Delegiertenversammlung

vom 29. Mai erscheint in der Juli-Ausgabe des «Freidenkers».

Formulare für den Kirchenaustritt

sind bei der Geschäftsstelle der FVS erhältlich.

Nachruf

Letzten Monat, am 13. Mai, ist im Stadthospital Lugano

Albert Künnecke-Kaufmann,

Mitgründer und erster Präsident der italienischsprachigen Tessiner Freidenkergruppe, gestorben. Für die Tessiner Gesinnungsfreunde wie für die FVS insgesamt bedeutet dieser Hinschied einen schmerzlichen Verlust, denn Freund Künnecke war dank seiner Zweisprachigkeit die ideale Mittlerpersönlichkeit zwischen der Sezione Ticino und den deutschsprachigen Organen der FVS. Dieser Eigenschaft und seinem umgänglichen, menschenfreundlichen Wesen ist es vor allem zu verdanken, dass das vertrauensvolle Zusammenwirken zwischen der Regionalgruppe Tessin und dem Zentralvorstand all die Jahre hindurch reibungslos funktionierte.

Albert Künnecke wurde am 21. August 1903 in Basel geboren. Er besuchte dort die Schulen, wonach er in der Textilindustrie eine Lehre als Zuschneider absolvierte. Intensiven Kontakt mit dem Tessin gewann er als Betriebsleiter einer Hemdenfabrik in Melide.

Abdankungsredner

Basel (Vereinigung)

Tel. 061/65 53 26 oder 061/39 96 28

Basel (Union)

Tel. 061/65 42 63 oder 061/44 39 30

Grenchen

Eugen Körnli, Flurstrasse 33, 2540 Grenchen, Tel. 065/55 29 63

Waadt

Tel. 021/38 20 37 od. 022/61 29 79 od. 021/23 72 97

Zürich

Vermittlung: Frau E. Berger, Kalchbühlstrasse 108, 8038 Zürich, Tel. 01/482 01 80

Winterthur, St. Gallen, Thurgau

Tel. 052/37 22 66

Am 17. Mai 1958 verheiratete er sich mit Margrit Kaufmann. Bis zum März 1974 wohnte das Paar in der Toggenburger Gemeinde Ebnat-Kappel. Im Alter von 71 Jahren, als AHV-Rentner, übersiedelte Albert Künnecke mit seiner Frau nach Lamone, wo er bis zum Ende seines Lebens ein kleines Eigenheim bewohnte.

Das Amt eines Präsidenten der Regionalgruppe Tessin betreute Albert Künnecke seit ihrer Gründung (17. Januar 1981) bis zum 16. Mai 1985, zu welchem Zeitpunkt er das Präsidium dem Tessiner Arzt Dr. Franco Ghiggia überliess.

An der zahlreich besuchten Abdankungsfeier im Krematorium von Lugano hielt Adolf Bossart, Rapperswil, eine kurze Gedenkrede, wobei er auf die Verdienste des Verstorbenen hinwies und den Hinterbliebenen wie den Mitgliedern der Sezione Ticino sein Beileid und die Kondolation des Zentralvorstandes der FVS aussprach. Nach der gehaltvollen Abdankungsrede Guido Bernasconi (Sekretär der Tessiner Gruppe) ging die musikalisch umrahmte, stillvoll verlaufene Abschiedsfeier zu Ende. -rt